



■ Hochschulfest 2009

Bühnenprogramm, internationale Küche, Kunst und Wissenschaft: Trotz wechselhaften Wetters kamen am 27. Juni Hunderte Gäste in den Innenhof des Hauptgebäudes der TU Clausthal, um zu feiern. Insbesondere viele ausländische Studierende hatten sich für das Hochschulfest engagiert.





TU arbeitet zusammen mit Fraunhofer-Gesellschaft

■ Es geht um neuartige Sensoren, die Prozesse in der Energie-, Sicherheits- und Medizintechnik überwachen: Ende April ist an der TU Clausthal der Startschuss für die neue Fraunhofer-Abteilung „Faseroptische Sensorsysteme“ als Außenstelle des Fraunhofer Heinrich-Hertz-Instituts Berlin gefallen. Die neue Gruppe, die in Goslar angesiedelt ist, ist eng verknüpft mit der Clausthaler Professur „Physikalische Technologien“ und wird von Professor Wolfgang Schade geleitet. Bis 2014 gibt das Land dazu 2,6 Millionen Euro. [\(mehr\)](#)

Bundesaußenminister startet Clausthaler Energie-Projekt

■ Wenn der Bundesaußenminister die Schirmherrschaft übernimmt, muss es sich schon um ein besonderes Projekt handeln. Mit seinem norwegischen Amtskollegen Jonas Gahr Støre hat Frank-Walter Steinmeier Mitte Juni in Stavanger den Startschuss für zwei deutsch-norwegische Partnerlehrstühle gegeben. Die Lehrstühle mit dem Schwerpunkt Energie und Umwelt werden an der TU Clausthal und der Uni Stavanger eingerichtet. Sie sind Bestandteil der von beiden Außenministern 2006 initiierten deutsch-norwegischen Energiepartnerschaft. Im Harz wird die Professur dem Institut für Erdöl- und Erdgastechnik zugeordnet und nennt sich „Geothermale Energiesysteme und optimierte Integration“. [\(mehr\)](#)

Katastrophenschutz per Radar: Projekt unter TU-Leitung

■ Bilder von Katastrophen rufen stets eine Frage hervor: Wie hätten sie verhindert werden können? Eine Antwort könnten Clausthaler Wissenschaftler durch satellitengestützte Fernüberwachung von Bodenbewegungen geben, wie sie im Projekt „Radar-Based Spatial Monitoring“ weiterentwickelt wird. Das Verbundprojekt wird von der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH) mit 439.000 Euro gefördert. „Die Möglichkeiten dieses Fernerkundungsverfahrens sind gewaltig“, sagt Professor Wolfgang Busch. Der Leiter des Instituts für Geotechnik und Markscheidewesen ist der Sprecher des neuen Forschungsverbundes, in dem er mit den Professoren Wolfgang Niemeier (Braunschweig) und Uwe Sörgel (Hannover) ein Team bildet. Von neun NTH-geförderten Projekten sind Clausthaler Forscher fünf Mal dabei. [\(mehr\)](#)





Personalia

■ Die Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau hat **Professor Friedrich-Wilhelm Bach** für seine außergewöhnlichen Leistungen in der Werkstofftechnologie sowie der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der TU Clausthal die Ehrendoktorwürde verliehen. Die vielfältigen Verbindungen zwischen Bach, der das Institut für Werkstoffkunde der Uni Hannover leitet, und Clausthaler Wissenschaftlern bestehen seit den 80er Jahren. Beide Seiten haben in verschiedenen Sonderforschungsbereichen zur Werkstofftechnik zusammengearbeitet. Zudem sitzt Professor Bach im Vorstand des Clausthaler Zentrums für Materialtechnik.



■ **Dr. Sigrid Knust** ist an der TU Clausthal seit dem 1. Mai Universitätsprofessorin für Kombinatorische Optimierung. Im Oberharz ist sie keine Unbekannte. Bereits im Wintersemester 2008/09 hatte sie die Professur „Kombinatorische Optimierung“ am Institut für Mathematik vertreten. Bevor sie nach Clausthal kam, war sie im Institut für Informatik der Uni Osnabrück als Juniorprofessorin beschäftigt.

■ Der Clausthaler **Professor Dieter Mayer** (Institut für Theoretische Physik) ist einer von sieben Spitzenwissenschaftlern, die im neuen Programm „Forschung 65+“ für eine sogenannte Niedersachsenprofessur ausgewählt wurden. Über das Erreichen der Altersgrenze hinaus wird der renommierte Physiker für weitere drei Jahre an der Technischen Universität forschen und lehren.

■ Er ist der letzte Rektor und von 2002 bis 2004 der erste Präsident der TU Clausthal gewesen: Anfang April hat der 65-jährige Chemiker **Professor Ernst Schaumann** seinen Abschlussvortrag in Clausthal gehalten und danach vom TU-Vizepräsidenten Professor Hans-Peter Beck die Verabschiedungsurkunde bekommen. „Ich genieße nun mehr Freiheitsgrade. Und ich habe mehr Zeit für alles, was meinem Herzen nahe steht“, sagte Professor Schaumann vor rund 130 Gästen, die in der Aula an seinem Abschiedskolloquium teilnahmen.